

Nina Mühlemann & Edwin Ramirez  
 facebook.com/criptonite.fb  
 @criptonite insta

Octopus  
 c/o Gessnerallee  
 Gessnerallee 8, 8001 Zürich



eng

Dear Octopus

A friend once wanted to know which emoji animal I identify with. They had assigned me the tiger, which I found flattering [rawr!] but felt no connection with. My gut chose you instead, without knowing much about you at all [that's a Libra for you, falling in love within 3 seconds!]. In order to back up my choice I started gathering information about you, and came across this: "Octopus mothers are known to go to extremes when it comes to rearing their young. They unwaveringly stand guard over their eggs and forego almost all food during that time. As days pass, they begin to waste away—but their young have a better chance of survival, thanks to their sacrifice."

Reading about the way you mother hit me deeply. Partially because this is what our patriarchal society expects from us mothers: Always putting our children first, sacrificing everything for them, even our own health. On a more personal note it reminded me of my own early experiences of motherhood, of those first 1½ years I struggled with undiagnosed post-natal depression. Your fierce protectiveness, which goes so far that you stop taking care of your own body, resonated deeply with me, even if, ironically, I think my depression was in part caused by not being able to do what you do: I felt unable to protect my child like a good mother should. My disabled body had failed, I was unable to fully devote it to nourishing my baby and keeping him safe. When I read about the way you mother, it perversely, once again instilled a longing in me to be able to do that, to give my child health and nourishment, even at the expense of my own. What is it that makes us think true love always has to take the form of a sacrifice? The part of "wasting away" felt intensely familiar too, for my mental health, my sense of self and my confidence had wasted away to almost nothing during that period. I am still not quite sure, now, five years later, how I came back from that. Maybe there is also a tiger in there somewhere, after all; the Larger Pacific Striped Octopus, whose stripes resemble a tiger's fur, is the only known species of octopus who survives motherhood, continues to take care of itself and to live its life.

With love, from one mother to another,  
 Criptonite

Vor einiger Zeit wollte ein\*e Freund\*in von mir wissen mit welchem Emoji-Tier ich mich identifiziere. Die Person hatte mir den Tiger zugeteilt, was ich zwar sehr schmeichelhaft fand [Grrrr!!!], aber ich fühlte keine Verbindung zu diesem Tier. Aus reiner Intuition wählte ich stattdessen dich, ohne viel über dich zu wissen [typisch Waage, wir verlieben uns innerhalb von drei Sekunden]. Damit ich meine Entscheidung verteidigen konnte fing ich damit an, Informationen über dich zu sammeln, und stiess dabei auf folgendes: «Oktopus-Mütter sind für ihre extreme Hingabe bekannt, wenn es um ihren Nachwuchs geht. Sie bewachen ihre Eier unermüdlich und nehmen in dieser Zeit kaum Nahrung zu sich. Mit der Zeit verkümmern sie gänzlich, aber die Jungen haben eine grössere Überlebenschance dank des Opfers, das die Mütter bringen.»

Diese Zeilen darüber, wie du Mutter bist, trafen mich mitten ins Herz. Zum einen weil unsere patriarchalen Gesellschaft genau dies erwartet von uns: Die Kinder müssen immer zuerst kommen, wir müssen alles für sie opfern, sogar unsere eigene Gesundheit. Zum anderen bewegte es mich aber auch auf einer persönlicheren Ebene, denn ich wurde an meine ersten 1½ Jahre als Mutter erinnert, in denen ich mit undiagnostizierten postnatalen Depressionen kämpfte. Dein leidenschaftlicher Beschützer\*inneninstinkt, der so weit geht dass du dich nicht mehr um deinen eigenen Körper kümmerst, berührte mich tief, auch wenn, ironischerweise, meine Depression vielleicht genau daher kam, dass ich unfähig war zu tun was du tust: Ich fühlte mich unfähig mein Kind so zu beschützen wie es eine gute Mutter tut. Mein behinderter Körper scheiterte, er konnte mein Kind nicht nähren und ihm eine sichere Umgebung bieten. Als ich darüber las, wie du Mutter bist, kam wieder dieses alte Verlangen in mir hoch, meinem Kind mit kompletter Hingabe Gesundheit und Nahrung zu schenken, selbst auf Kosten meiner eigenen Gesundheit. Warum halten wir an dem Glauben fest, dass wahre Liebe immer eine Aufopferung sein muss?

Auch das «verkümmern» fühlte sich sehr bekannt an, denn meine psychische Gesundheit, mein Selbstempfinden und mein Selbstbewusstsein verkümmerten in dieser Zeit fast zu einem Nichts. Ich bin selbst jetzt, fünf Jahre später, immer noch nicht ganz sicher, wie ich aus diesem Zustand wieder hinausfand. Vielleicht ist ja doch ein Tiger in mir drin; Der Pazifische gestreifte Oktopus, dessen Muster an ein Tigerfell erinnert, ist die einzige bekannte Oktopus-Spezies, die die Mutterschaft überlebt, sich weiterhin um sich selber kümmert und ihr Leben weiterlebt.

Mit ganz viel Liebe, von einer Mutter zur anderen  
Criptonite